

Die Reise nach Armenien von Arthur Schlötelburg

Arthur hatte einen Bericht zu seiner Reise nach Armenien in besonderer Art vorbereitet. Die Zuhörer bekamen weniger schöne Urlaubsbilder zu sehen, sondern wurden primär über Armenien, dessen Geschichte und über Land und Leute informiert.

Die ersten Siedlungen wurden in der Region vor 3.500 Jahren gegründet.

Das Land ist eine ehemalige Sowjetrepublik, ein Staat zwischen Asien und Europa, in der gebirgigen Kaukasusregion. Armenien ist heute von der Staatsform eine parlamentarische Republik.

Der Besucher findet blühende Berge vor.

Während des ersten Weltkriegs geschah in 1915 und 1916 der Völkermord an Armeniern. Es war einer der ersten systematischen Genozide des 20. Jahrhunderts. Verantwortlich war die jungtürkische Regierung des Osmanischen Reichs.

Die genaue Anzahl der getöteten Menschen wird auf bis zu 1.5 Millionen Menschen geschätzt.

Zuvor in rund 20 Jahren wurden bis zu möglicherweise 300.000 Armenier verfolgt und getötet. Diese Greueltaten sind belegt.

Armenien ist ein Volk, das immer kämpfen mußte.

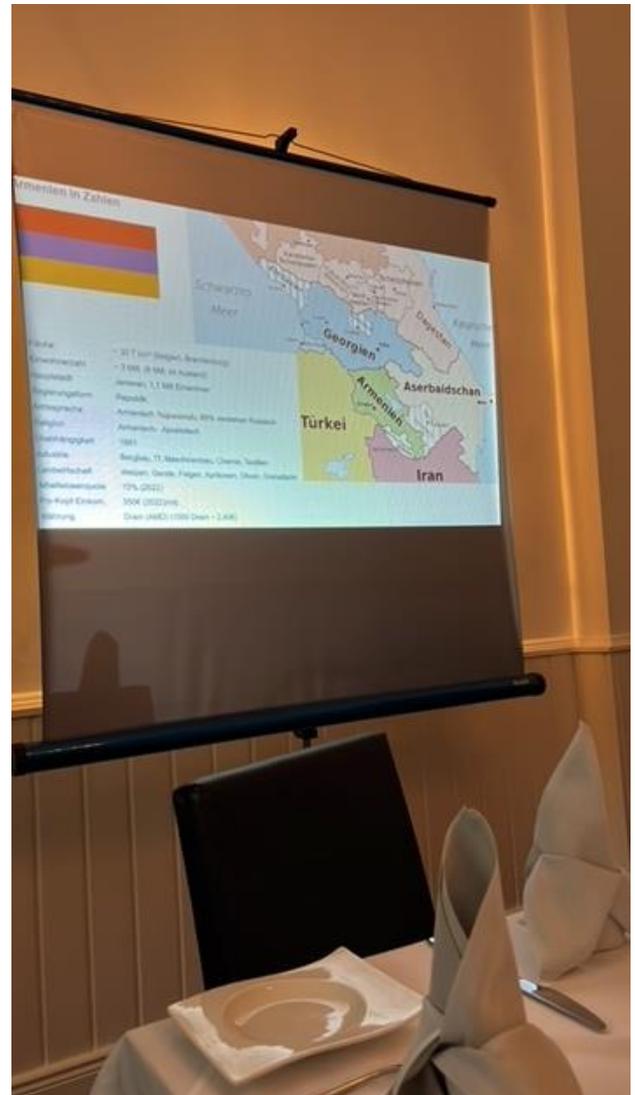
Die Armenier fordern daher von den Türken seit vielen Jahrzehnten eine Wiedergutmachung, sowie ein Anerkenntnis des Völkermords. Deshalb ist die Grenze zwischen Armenien und der Türkei nach wie vor geschlossen.

So ist der heilige Berg Ararat im Anflug auf den Hauptstadtflughafen Jerewan zwar zu sehen, aber aus Armenien nicht zu erreichen. Der Ararat, auf dem Moses der Bibel nach, mit der Arche Noah landete, ist mit 5137 m der höchste Berg der Türkei. Der kurdische Name bedeutet „der feurige Berg“, da hier zwei tektonisch Platten aufeinandertreffen. Das hat zur Folge, daß es häufig schwere Erdbeben gibt.

Arthur berichtete weiter, daß die Fröhlichkeit vieler Menschen auffallend ist. Die Armenier sind gut gebildet und suchen einerseits den Anschluß an den Westen, möchten aber auf der anderen Seite den Anschluß an Rußland nicht aufgeben. Die Arbeitslosigkeit beträgt ca. 15%

Im Land leben nur 3 Millionen Einwohner – jedoch 8 Millionen Armenier leben im Ausland. Die Fläche beträgt ca. 30.000 km². Das monatliche Einkommen beträgt etwa 225.000 Dram was umgerechnet etwa 550,00 € entspricht.

Auf den Bildern, die Arthur uns zeigte, sahen wir trotz des geringen Durchschnitt-Einkommens viele westliche PKW. Auch Supermärkte und Baugeschäfte sind in den Städten anzutreffen.



Die Energie kommt aus Rußland. Seit 1991 gibt es überwiegend private Unternehmen, so auch in der Landwirtschaft. Im Vergleich zu Deutschland betragen die Lebenshaltungskosten nur ca. 62%.

Aufgrund der schweren Erdbeben sind viele der armenisch-apostolischen Kirchen zerstört worden. Die meisten Kirchen wurden jedoch wieder aufgebaut.

Die armenisch-apostolische Kirche wurde von „Gregor dem Erleuchter“ gegründet. Gregor war gemäß der armenischen Überlieferung der Sohn des Parthers Anak. Dieser wurde von dem armenischen König Chosrau II. ermordet, der von 279/280 bis 287 regierte. Anaks gesamte Familie wurde bis auf Gregor getötet, der noch ein Kind war. Verwandte haben ihn gerettet und christlich erzogen.

Nach seiner Heirat und der Geburt zweier Söhne soll Gregor als Einsiedler gelebt haben. Laut einem armenischen Geschichtsschreiber wurde Gregor dann von Trdat IV., gemartert und im Jahr 286 im Kloster Chor Virap nahe dem Berg Ararat in eine Grube gesperrt, wo er dann ein Leben als Einsiedler führte. Nach Ermordung von mehr als 35 heilige Frauen, wurde Trdat der Überlieferung zufolge von einem Ausschlag im Gesicht befallen; Gregor begrub die Frauen, führte Trdat zu ihrem Grab, an dem dieser tiefe Reue empfand und augenblicklich von seinem Ausschlag geheilt wurde; er bekehrte sich zum christlichen Glauben, ließ sich 301 taufen und schaffte dann die heidnischen Kulte im Land ab.